

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 50108/2019 (51) Int. Cl.: **B60R 7/04** (2006.01)  
(22) Anmeldetag: 27.06.2019 **A45C 13/26** (2006.01)  
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.08.2020 **B60P 7/13** (2006.01)  
(45) Veröffentlicht am: 15.08.2020

(56) Entgegenhaltungen:  
DE 102014227001 A1  
EP 0970842 A1  
DE 202013103196 U1  
DE 202015100327 U1  
DE 202007009642 U1  
FR 2981895 A1

(73) Gebrauchsmusterinhaber:  
TRUPE Engineering GmbH  
8324 Kirchberg an der Raab (AT)

(72) Erfinder:  
Trummer Peter Dipl.Ing. (FH)  
8010 Graz (AT)

(74) Vertreter:  
WIRNSBERGER & LERCHBAUM  
Patentanwälte OG  
8700 Leoben (AT)

(54) **Vorrichtung zur Fixierung eines Gegenstandes**

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung (1) zur Fixierung eines Gegenstandes, insbesondere eines Transportbehältnisses, in einem Fahrzeug, aufweisend eine Koppeleinrichtung (2), mit welcher der Gegenstand starr verbindbar ist, sowie zwei Befestigungselemente, vorzugsweise ISOFIX-Adapter (3), mit welchen die Koppeleinrichtung (2) mit dem Fahrzeug verbindbar sind. Um eine besonders hohe Flexibilität bei einer Anwendung zu erreichen, ist erfindungsgemäß vorgesehen, dass die Befestigungselemente mit einer Betätigungseinrichtung (4) verbunden und gemeinsam mit der Betätigungseinrichtung (4) in einer ersten Richtung (5) translatorisch relativ zur Koppeleinrichtung (2) bewegbar sind.

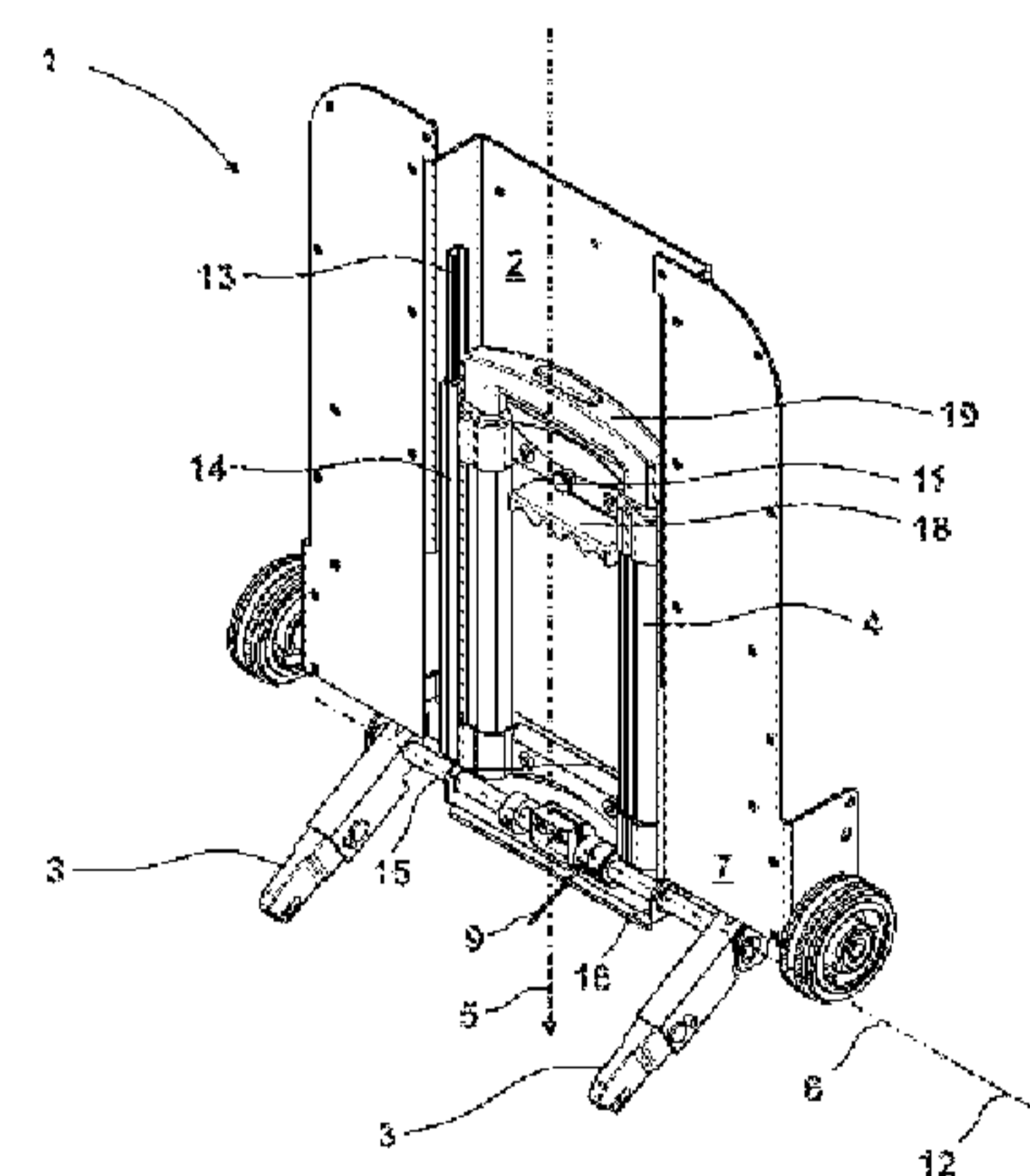


Fig. 1

## Beschreibung

### VORRICHTUNG ZUR FIXIERUNG EINES GEGENSTANDES

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Fixierung eines Gegenstandes, insbesondere eines Transportbehältnisses, in einem Fahrzeug, aufweisend eine Koppeleinrichtung, mit welcher der Gegenstand starr verbindbar ist, sowie zwei Befestigungselemente, vorzugsweise ISOFIX-Adapter, mit welchen die Koppeleinrichtung mit dem Fahrzeug verbindbar sind.

**[0002]** Gemäß dem Stand der Technik sind verschiedene Vorrichtungen zur Fixierung von Kindersitzen oder sonstigen Transportbehältnissen mit ISOFIX-Adaptoren als Befestigungselemente bekannt. Um eine Befestigung der zu transportierenden Kindersitze oder des Transportbehältnisses zu ermöglichen, sind die Befestigungselemente gemäß dem Stand der Technik entweder direkt am zu befestigenden Gegenstand oder über einen separaten Grundrahmenträger, welcher zwischen einem Fahrzeugsitz und dem zu befestigenden Gegenstand anordenbar ist, befestigt. Aus dem Stand der Technik bekannte Befestigungssysteme haben einen hohen Platzbedarf und sind unflexibel in einer Anwendung. Darüber hinaus erweisen sich die Grundrahmenträger aus dem Stand der Technik als unhandlich sowohl bei einer Montage am zu befestigenden Gegenstand und im Fahrzeug als auch bei einer Demontage bzw. einem Lösen der Befestigungselemente.

**[0003]** Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art anzugeben, welche einen niedrigen Platzbedarf aufweist und flexibel anwendbar ist. Dies soll auf einfache und kostengünstige Weise erreicht werden.

**[0004]** Die erste Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Befestigungselemente mit einer Betätigungseinrichtung verbunden und gemeinsam mit der Betätigungseinrichtung in einer ersten Richtung translatorisch relativ zur Koppeleinrichtung bewegbar sind.

**[0005]** Ein mit der Erfindung erzielter Vorteil ist insbesondere darin zu sehen, dass durch eine Bewegung der Befestigungselemente mit der Betätigungseinrichtung eine platzsparende Aufbewahrungsposition der Befestigungselemente auf einfache und rasche Weise erreicht werden kann. Weiter ist durch eine Bewegbarkeit der Befestigungselemente relativ zur Koppeleinrichtung eine erhöhte Flexibilität in einer Anwendung der Vorrichtung gegeben, zumal dadurch eine Position des zu befestigenden Gegenstandes relativ zu den Koppeleinrichtungen variabel ist. Dadurch können im Unterschied zu Vorrichtungen des Standes der Technik Gegenstände beispielsweise auch außermittig zu entsprechenden Halterungen in einem Fahrzeug, insbesondere zu ISOFIX-Haltebügeln, angeordnet werden, mit welchen Halterungen die Vorrichtung mit dem Fahrzeug starr verbunden wird. Weiter kann mittels der translatorischen Bewegbarkeit auch eine horizontale Positionierung des Gegenstandes auf einem Fahrzeugsitz unabhängig von einer Neigung einer Sitzfläche des Fahrzeugsitzes erreicht werden. Beispielsweise können dadurch Behälter auch auf schrägen Sitzflächen auf einfache Weise derart positioniert werden, dass ein Boden des Behälters horizontal ausgerichtet ist. Dies kann insbesondere für den Transport von Haustieren vorteilhaft sein.

**[0006]** Zweckmäßigerweise sind die Befestigungselemente mittels einer translatorischen Bewegung der Betätigungseinrichtung in die erste Richtung und einer Drehbewegung der Befestigungselemente aus einer Transportposition in eine Arbeitsposition bewegbar, wobei die Befestigungselemente in der Arbeitsposition mit Haltebügeln einer Fahrzeugkarosserie verbindbar sind. Dadurch ist es besonders einfach, die Befestigungselemente aus der Transportposition in die Arbeitsposition zu bringen, wobei die Befestigungselemente in der Transportposition vorzugsweise für einen Benutzer unsichtbar in der Vorrichtung positioniert sind.

**[0007]** Bevorzugt sind die Befestigungselemente mit der Betätigungseinrichtung um eine Rotationsachse drehbar verbunden, wobei die Rotationsachse vorzugsweise etwa senkrecht zur ersten Richtung ist. Dadurch können die Befestigungselemente unter verschiedenen Winkeln mit den Haltebügeln der Fahrzeugkarosserie verbunden werden, wodurch eine hohe Flexibilität erreicht ist.

**[0008]** Günstig ist es, wenn die Rotationsachse relativ zur Koppereinrichtung translatorisch verschiebbar ist, vorzugsweise entlang der ersten Richtung. Dies ermöglicht auf einfache Weise sowohl eine Rotation als auch eine Translation der Befestigungselemente relativ zum zu befestigenden Gegenstand. Eine Verschiebbarkeit der Rotationsachse kann beispielsweise dann einfach erreicht werden, wenn die Rotation der Befestigungselemente durch eine drehbare Lagerung eines Verbindungselementes erreicht wird, welches Verbindungselement die Befestigungselemente verbindet, wobei die Lagerung entlang der ersten Richtung bewegbar mit der Koppereinrichtung verbunden ist.

**[0009]** Es hat sich bewährt, dass die Koppereinrichtung Führungen für die Befestigungselemente aufweist, wobei die Führungen vorzugsweise entlang der ersten Richtung ausgerichtet sind, durch welche Führungen ein Drehwinkel der Befestigungselemente um die Rotationsachse festgelegt ist, wenn sich die Befestigungselemente in einer Transportposition befinden. Darüber hinaus kann vorgesehen sein, dass die Führungen die Befestigungselemente in der Transportposition verdecken, wodurch ein sicheres und platzsparendes Verwahren der Befestigungselemente möglich ist. Mit den Führungen kann somit einfach erreicht werden, dass ein Drehwinkel der Befestigungselemente relativ zur Koppereinrichtung abhängig von einer Position der Befestigungselemente relativ zur Koppereinrichtung entlang der ersten Richtung ist. Somit können die Befestigungselemente beispielsweise automatisch gedreht werden, wenn die Befestigungselemente entlang der ersten Richtung translatorisch verschoben werden, um die Befestigungselemente von einer Arbeitsposition in eine Transportposition bzw. wieder zurück in die Transportposition zu bringen. In einer besonders einfachen Ausführungsform können die Koppereinrichtung und die Führungen durch ein einziges Bauteil, insbesondere ein Blech, gebildet sein, wobei an das Blech einerseits ein zu transportierender Gegenstand ankoppelbar und andererseits ein Teil des Bleches als Führung für die Befestigungselemente dienen kann.

**[0010]** Um die Befestigungselemente automatisch nach einem Verlassen der Führungen zu drehen, sodass diese in der Arbeitsposition leicht an korrespondierende Elemente, insbesondere ISOFIX-Haltebügel, ankoppelbar sind, können die Befestigungselemente in der Transportposition durch eine Feder derart federbelastet sein, dass die Befestigungselemente bei einem Verlassen der Führungen entlang der ersten Richtung durch die Feder um die Rotationsachse gedreht werden. Somit können die Befestigungselemente beispielsweise in der Transportposition platzsparend parallel zu einer Rückfläche der Koppereinrichtung angeordnet sein und bei einer translatorischen Bewegung in die Arbeitsposition automatisiert in Richtung der ISOFIX-Haltebügel gedreht werden, um ein einfaches Ankoppeln zu ermöglichen.

**[0011]** Es ist von Vorteil, wenn Längsachsen der Befestigungselemente in der Transportposition etwa parallel zur ersten Richtung sind. Dies ermöglicht eine besonders platzsparende Verwahrung der Befestigungselemente in der Transportposition. Insbesondere ISOFIX-Adapter sind üblicherweise länglich ausgebildet, sodass eine Ausrichtung der Längsachse parallel zur ersten Richtung eine platzsparende Anordnung an oder in der Vorrichtung ermöglicht. Üblicherweise sind die Längsachsen in der Transportposition auch parallel zu einer vorzugsweise etwa ebenen Rückfläche der Vorrichtung ausgerichtet.

**[0012]** Zweckmäßigerweise ist die Betätigungseinrichtung relativ zur Koppereinrichtung in unterschiedlichen Relativpositionen entlang der ersten Richtung fixierbar, insbesondere mittels eines Raststiftes. Bei Einsatz der Vorrichtung auf einem Sitz in einem Fahrzeug ermöglicht dies eine einfache Anpassung der Koppereinrichtung an eine Sitzneigung, sodass beispielsweise ein als Behältnis für ein Haustier oder dergleichen ausgebildeter Gegenstand mit der Vorrichtung unabhängig von einer Neigung der Sitzfläche immer derart befestigbar ist, dass eine horizontale Ausrichtung des Behältnisses für das Haustier gewährleistet ist. Anders ausgedrückt lässt sich dadurch ein vertikaler Ausgleich einer Sitzschräge sehr einfach erreichen. Wird eine Arretierbarkeit mit einem Raststift umgesetzt, ist dieser üblicherweise federnd mit einem bewegbar mit der Koppereinrichtung verbundenen Teil der Vorrichtung verbunden und sind dann in einem starr mit der Koppereinrichtung verbundenen Teil der Vorrichtung bzw. der Koppereinrichtung selbst in der Regel mehrere, entlang der ersten Richtung verteilte Öffnungen vorgesehen, in welche der Raststift eingreifen kann, um die Betätigungseinrichtung über die Öffnung formschlüssig mit der

Koppeleinrichtung zu verbinden. Ein Verschieben der Befestigungselemente relativ zur Koppeleinrichtung entlang der ersten Richtung ist somit nur dann möglich, wenn der Raststift nicht in einer der Öffnungen eingerastet bzw. nicht formschlüssig mit einer Öffnung verbunden ist.

**[0013]** Bevorzugt sind die Befestigungselemente relativ zur Koppeleinrichtung in einer zweiten Richtung translatorisch bewegbar, wobei die zweite Richtung vorzugsweise senkrecht zur ersten Richtung ist. Dadurch kann die Position des zu befestigenden Gegenstandes relativ zu den Haltebügeln der Fahrzeugkarosserie für eine besonders günstige Fahrgastraumausnutzung eingestellt werden. Die Position eines an einem Fahrzeugsitz befestigten Gegenstandes kann somit auch horizontal relativ zu mit dem Fahrzeugsitz starr verbundenen ISOFIX-Haltebügeln variiert werden, um beispielsweise sehr breite Gegenstände auch mit einem schmalen Fahrzeug zu transportieren, indem der zu transportierende Gegenstand horizontal außermittig mit den ISOFIX-Haltebügeln verbunden wird.

**[0014]** Es hat sich bewährt, dass die Betätigungseinrichtung ein erstes Element, welches starr mit der Koppeleinrichtung verbunden ist, und ein zweites Element aufweist, wobei das zweite Element relativ zum ersten Element entlang der ersten Richtung bewegbar ist und die Befestigungselemente entlang der zweiten Richtung bewegbar mit dem zweiten Element verbunden sind. Das zweite Element bildet somit einen gegenüber dem ersten Element entlang der ersten Richtung verfahrbaren Schlitten. Auf diese Weise ist auf konstruktiv einfache Weise eine Bewegbarkeit der Befestigungselemente relativ zur Koppeleinrichtung in zwei unterschiedlichen Richtungen gegeben, wodurch eine optimale Positionierung des zu fixierenden Gegenstandes beispielsweise in einem Fahrzeug relativ zu einer Sitzbank erreicht werden kann.

**[0015]** Günstig ist es, wenn die Befestigungselemente über ein Verbindungselement starr verbunden sind, wobei das Verbindungselement in einer Verbindungsführung im zweiten Element geführt ist. Weiter kann dadurch auf einfache Weise ein konstanter Abstand zwischen den Befestigungselementen sichergestellt werden. Dies ist zweckmäßig, wenn die Befestigungselemente als ISOFIX-Adapter ausgebildet sind, zumal entsprechende ISOFIX-Haltebügel in einem Fahrzeug einen fixen und genormten Abstand voneinander aufweisen.

**[0016]** Als praktikabel hat sich erwiesen, wenn das Verbindungselement in der Verbindungsführung um eine Rotationsachse rotierbar ist, wobei die Rotationsachse vorzugsweise parallel zur zweiten Richtung ist. Dadurch ist es möglich, die über das Verbindungselement verbundenen Befestigungselemente relativ zur Koppeleinrichtung zu rotieren und somit in variablen Positionen an die Haltebügel der Fahrzeugkarosserie zu koppeln. Üblicherweise ist die Verbindungsführung im zweiten Element angeordnet und somit zudem relativ zur Koppeleinrichtung entlang der ersten Richtung translatorisch verschiebbar.

**[0017]** Um die Befestigungselemente auch in der zweiten Richtung relativ zur Koppeleinrichtung zu fixieren, können die Befestigungselemente relativ zum zweiten Element in unterschiedlichen Fixpositionen entlang der zweiten Richtung lösbar arretierbar sein, wobei eine Arretierung insbesondere durch eine Rotation der Befestigungselemente um die Rotationsachse lösbar ist. Eine Arretierung kann dann beispielsweise dadurch erfolgen, dass am rotierbar angeordneten Verbindungselement ein oder mehrere Vorsprünge angeordnet sind, welche in Ausnehmungen im zweiten Element eingreifen können, wenn das Verbindungselement eine bestimmte erste Winkelposition relativ zur Koppeleinrichtung aufweist, und welche gegenüber den Ausnehmungen entlang der zweiten Richtung verschiebbar sind, wenn das Verbindungselement eine bestimmte zweite Winkelposition relativ zur Koppeleinrichtung aufweist. Nachdem das zweite Element in der Regel nur entlang der ersten Richtung relativ zur Koppeleinrichtung bewegbar ist, jedoch entlang der zweiten Richtung starr mit der Koppeleinrichtung verbunden ist, ist durch eine derart über den Vorsprung und die Ausnehmung erfolgte formschlüssige Verbindung eine starre Verbindung zwischen dem Verbindungselement und der Koppeleinrichtung entlang der zweiten Richtung erreicht, wenn der Vorsprung in der Ausnehmung positioniert ist. Als erste Winkelposition wird dann bevorzugt eine Winkelposition gewählt, in welcher die Befestigungselemente in korrespondierende Aufnahmen eingreifen können, sodass dann, wenn die Vorrichtung mit Aufnahmen eines Fahrzeuges, insbesondere ISOFIX-Haltebügeln, verbunden ist, keine Verschiebung entlang der

zweiten Richtung möglich ist. In der Regel entspricht die erste Winkelposition zur Fixierung der Befestigungselemente entlang der zweiten Richtung einer Position, welche die Befestigungselemente relativ zur Koppereinrichtung in der Arbeitsposition aufweisen. Eine Verschiebung der Befestigungselemente relativ zur Koppereinrichtung ist üblicherweise entlang der zweiten Richtung möglich, wenn Längsachsen der Befestigungselemente etwa parallel zur ersten Richtung sind.

**[0018]** Bevorzugt sind die Befestigungselemente mit korrespondierenden Befestigungseinrichtungen im Fahrzeug, insbesondere ISOFIX-Haltebügel, lösbar koppelbar, wobei eine Koppelung mittels der Betätigungseinrichtung lösbar ist. Dadurch ist es auf einfache Weise möglich, die Vorrichtung in Fahrzeugen zum Transport beliebiger Gegenstände einzusetzen, zumal ISOFIX-Haltebügel in jedem PKW vorgesehen sind.

**[0019]** Zweckmäßigerweise ist vorgesehen, dass die Koppelung mittels einer Betätigungsbewegung an der Betätigungseinrichtung, vorzugsweise über ein Auslöseelement, lösbar ist, wobei die Betätigungsbewegung bevorzugt über ein Zugmittel, insbesondere ein Seil, von der Betätigungseinrichtung an die Befestigungselemente übertragbar ist, welches Zugmittel durch eine Rotationsachse geführt ist, um welche die Befestigungselemente drehbar sind, sodass ein Lösen der Koppelung unabhängig von einem Winkel der Befestigungselemente um die Rotationsachse möglich ist. Dadurch kann eine Betätigung beispielsweise über eine kopfseitige Betätigungseinrichtung an der Vorrichtung erfolgen, welche beabstandet von den Befestigungselementen ist, wobei die Befestigungselemente relativ zur Betätigungseinrichtung bewegbar, insbesondere rotierbar und/oder translatorisch verschiebbar, sind.

**[0020]** Um eine Betätigungsbewegung von dem Auslöseelement an die Befestigungselemente zu übertragen, kann ein Übertragungsbauteil vorgesehen sein, welches einerseits mit dem Auslöseelement und andererseits mit dem Seil bzw. den Seilen für die Befestigungselemente verbunden ist. Um die Bewegung unabhängig von einer Position der Befestigungselemente relativ zur Koppereinrichtung entlang der zweiten Richtung vom Auslöseelement auf die Befestigungselemente zu übertragen, kann das Übertragungsbauteil ein erstes Übertragungselement, welches nur entlang der ersten Richtung bewegbar mit der Koppereinrichtung, und ein mit dem ersten Übertragungselement entlang der zweiten Richtung bewegbar, jedoch entlang der ersten Richtung starr mit dem ersten Übertragungselement verbundenes zweites Übertragungselement aufweisen, wobei am zweiten Übertragungselement je Befestigungselement ein Seil angeordnet ist, welches Seil mit dem jeweiligen Befestigungselement zum Lösen einer Koppelung verbunden ist. Das zweite Element kann dann mit den Befestigungselementen entlang der zweiten Richtung relativ zur Koppereinrichtung bewegt werden, um den zu befestigenden Gegenstand in unterschiedlichen Positionen entlang der zweiten Richtung relativ zu den Befestigungselementen in einem Fahrzeug zu befestigen. Das zweite Übertragungselement ist dann relativ zu den Befestigungselementen entlang der ersten Richtung mittels des Auslöseelementes bewegbar, um mittels einer Bewegung der Seile die Befestigungselemente zu lösen.

**[0021]** Bevorzugt ist an der Betätigungseinrichtung ein biometrischer Sensor, insbesondere ein Fingerabdrucksensor, oder eine Eingabeeinrichtung für einen Code, einen Schlüssel oder dergleichen vorgesehen, wobei die Koppelung mittels des biometrischen Sensors oder der Eingabeeinrichtung lösbar ist. Die Vorrichtung kann somit auf einfache Weise nicht nur zum Transport eines Gegenstandes in einem Fahrzeug, sondern auch zur Sicherung eines Gegenstandes in einem Fahrzeug gegen Diebstahl eingesetzt werden. Dadurch kann beispielsweise ein als Wertgegenstand oder Computer ausgebildeter Gegenstand über die Vorrichtung derart mit dem Fahrzeug verbunden werden, dass nur eine autorisierte Person bzw. eine Person, die ein bestimmtes biometrisches Merkmal aufweist, einen bestimmten Code kennt und/oder Inhaber eines entsprechenden Schlüssels ist, den Gegenstand vom Fahrzeug lösen und aus dem Fahrzeug entnehmen kann. Ein Diebstahl des Gegenstandes bloß durch Einschlagen einer Autoscheibe ist somit nicht mehr möglich.

**[0022]** Optional kann ein optisches und/oder akustisches Signal erzeugbar sein, anhand dessen für den Benutzer erkennbar ist, ob die Befestigungselemente mit den Befestigungseinrichtungen gekoppelt sind. Dadurch ist bei einem Start des Fahrzeuges für einen Fahrer sofort ersichtlich,

ob der zu fixierende Gegenstand mit den Befestigungselementen sicher an den Haltebügeln der Fahrzeugkarosserie befestigt ist. Hierzu können beispielsweise Sensoren an den Befestigungseinrichtungen vorgesehen sein, mit welchen ein Koppelzustand festgestellt wird, welche mit einer Einrichtung zur Erzeugung eines entsprechenden Signales verbunden sind.

**[0023]** Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Betätigungseinrichtung ein Griffstück aufweist, welches relativ zur Koppeleinrichtung und relativ zu den Befestigungselementen bewegbar ist, vorzugsweise entlang der ersten Richtung, wobei das Griffstück insbesondere über eine Teleskopstange mit der Koppeleinrichtung verbunden ist. Die Vorrichtung kann somit außerhalb des Fahrzeuges auf einfache Weise auf einem Boden oder dergleichen positioniert und dennoch aufgrund des relativ zur Koppeleinrichtung bewegbaren Griffstückes einfach gehandhabt werden.

**[0024]** Als praktikabel hat sich erwiesen, wenn Roll- oder Gleitelemente vorgesehen sind, vorzugsweise an einer Seite der Vorrichtung, welche einer Seite, an welche ein Griffstück angeordnet ist, gegenüberliegt, um die Vorrichtung rollend oder gleitend zu bewegen. Dadurch kann der Gegenstand außerhalb des Fahrzeuges auf einfache Art und Weise fortbewegt werden.

**[0025]** Die Vorteile einer erfindungsgemäßen Vorrichtung können dann besonders gut umgesetzt werden, wenn die Vorrichtung in einem Set zum Transport von Gegenständen in einem Fahrzeug eingesetzt wird, wobei die Vorrichtung erfindungsgemäß ausgebildet ist und eine Transporteinrichtung vorgesehen ist, welche starr mit der Vorrichtung verbunden ist.

**[0026]** Die Transporteinrichtung kann dabei zum Transport unterschiedlichster Gegenstände eingesetzt werden, sodass unterschiedlichste Gegenstände in einem Fahrzeug fixiert werden können.

**[0027]** Zweckmäßigerweise ist die Transporteinrichtung als ein Behältnis zum Transport eines Haustieres ausgebildet, wobei insbesondere innenseitig deformierbare Elemente angeordnet sein können. Dadurch können auch Haustiere während der Fahrt im Fahrzeug sicher und verletzungsfrei transportiert werden. Die deformierbaren Elemente können beispielsweise als Luft und/oder einen weichen Kunststoff enthaltende Kissen ausgebildet sein, sodass ein in der Transporteinrichtung befindliches Tier bei starken Beschleunigungen des Fahrzeuges nicht verletzt wird.

**[0028]** Um Kinder während der Fahrt im Fahrzeug sicher und verletzungsfrei zu transportieren, kann die Transporteinrichtung als Kindersitz ausgebildet sein. Aufgrund der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist der Kindersitz dann leicht an unterschiedliche Fahrzeuge anpassbar und leicht im Fahrzeug montierbar sowie einfach lösbar.

**[0029]** Bevorzugt kann der Kindersitz eine klappbare Sitzfläche und klappbare Seitenelemente aufweisen, sodass der Kindersitz auf kleinem Raum zusammenklappbar ist, wodurch eine platzsparende Aufbewahrung des Kindersitzes ermöglicht wird.

**[0030]** Um diverse Werkzeugteile und/oder Unterlagen sicher in einem Fahrzeug zu transportieren, kann die Transporteinrichtung als verschließbares Transportbehältnis, insbesondere als Werkzeugkasten, als Laptoptasche oder Aktenkoffer, ausgebildet sein. Insbesondere in Verbindung mit einer nur durch eine Autorisierung lösbaren Verbindung der Vorrichtung mit dem Fahrzeug, beispielsweise durch Eingabe eines Codes oder Erfassung eines biometrischen Merkmals, kann mittels der erfindungsgemäßen Vorrichtung hier ein wirksamer Diebstahlschutz erreicht werden.

**[0031]** Es ist von Vorteil, wenn die Vorrichtung und/oder die Transporteinrichtung eine Lasche aufweist, durch welche die Transporteinrichtung mittels eines Gurtes bei Anordnung in einem Fahrzeug zusätzlich sicherbar ist. Dadurch kann ein in Personenkraftwagen ohnedies vorgesehener Gurt bzw. ein Top-Tether auf einfache Weise zur Fixierung des Gegenstandes eingesetzt werden.

**[0032]** Weitere Merkmale, Vorteile und Wirkungen der Erfindung ergeben sich anhand der nachfolgend dargestellten Ausführungsbeispiele. In den Zeichnungen, auf welche dabei Bezug genommen wird, zeigen:

- [0033]** Fig. 1 eine schematische, perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Fixierung eines Gegenstandes in einem Fahrzeug;
- [0034]** Fig. 2 eine Seitenansicht der Vorrichtung gemäß Fig. 1;
- [0035]** Fig. 3a eine perspektivische Darstellung einer Rückseite der Vorrichtung gemäß Fig. 1 in einer Transportposition;
- [0036]** Fig. 3b eine perspektivische Darstellung einer Vorderseite der Vorrichtung gemäß Fig. 1 in der Transportposition;
- [0037]** Fig. 4 eine perspektivische Darstellung der Vorrichtung gemäß Fig. 1 mit telekopiertem Griffstück;
- [0038]** Fig. 5 eine perspektivische Unteransicht der Vorrichtung gemäß Fig. 1;
- [0039]** Fig. 6a eine Frontalansicht der Vorrichtung gemäß Fig. 1;
- [0040]** Fig. 6b eine Frontalansicht der Vorrichtung gemäß Fig. 1 mit seitlich versetzten Befestigungselementen;
- [0041]** Fig. 7 eine Seitenansicht eines Sets gekoppelt an einen Fahrzeugsitz;
- [0042]** Fig. 8 eine schematische, perspektivische Darstellung einer weiteren erfindungsgemäßen Vorrichtung.

**[0043]** Fig 1 zeigt eine schematische und perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 zur Fixierung eines Gegenstandes in einem Fahrzeug. Wie ersichtlich weist die erfindungsgemäße Vorrichtung 1 eine Koppereinrichtung 2 auf, mit welcher der beispielsweise als Behälter zum Transport eines Haustieres ausgebildete Gegenstand starr verbindbar ist, sowie zwei Befestigungselemente, welche hier als ISOFIX-Adapter 3 ausgebildet sind. Die ISOFIX-Adapter 3 sind über eine Betätigungseinrichtung 4 mit der Koppereinrichtung 2 verbunden. Die Betätigungseinrichtung 4 umfasst ein erstes Element 13 und ein zweites Element 14, wobei das erste Element 13 starr mit der Koppereinrichtung 2 verbunden ist und als eine Führungsschiene für das zweite Element 14 dient, welches somit entlang einer ersten Richtung 5 translatorisch relativ zum ersten Element 13 bzw. relativ zur Koppereinrichtung 2 bewegbar ist. Hierzu ist das zweite Element 14 mit dem ersten Element 13 im Ausführungsbeispiel derart formschlüssig verbunden, dass das zweite Element 14 relativ zum ersten Element 13 nur entlang der ersten Richtung 5 bewegbar ist. Somit können die ISOFIX-Adapter relativ zur Koppereinrichtung 2 entlang der ersten Richtung 5 bewegt werden, wodurch sich bei Anordnung in einem Fahrzeug eine Verschiebbarkeit des mit der Koppereinrichtung 2 verbundenen Gegenstandes relativ zu den ISOFIX-Adaptoren 3 entlang der ersten Richtung 5 ergibt. Bei der dargestellten Vorrichtung 1 kann dies etwa eine vertikale Richtung sein.

**[0044]** Um den Gegenstand in verschiedenen Positionen entlang der ersten Richtung 5 fix mit der Koppereinrichtung 2 verbinden zu können, ist zur Arretierung der Betätigungseinrichtung 4 in unterschiedlichen Positionen entlang der ersten Richtung 5 ein Raststift 11 an der Betätigungseinrichtung 4 angeordnet, welcher in mehrere, entlang der ersten Richtung 5 an der Koppereinrichtung 2 angeordnete Öffnungen 30 eingreifen kann, welche insbesondere in Fig. 3a ersichtlich sind. Die Koppereinrichtung 2 ist hier durch einen gebogenen Blechteil gebildet, kann jedoch natürlich auch aus einem oder mehreren anderen Materialien wie beispielsweise Holz gebildet sein.

**[0045]** Für eine vorteilhafte Kraftübertragung von einer Hand eines Benutzers auf die Betätigungseinrichtung 4 ist an der Betätigungseinrichtung 4 endseitig ein Griffstück 19 vorgesehen.

**[0046]** Die ISOFIX-Adapter 3 sind wie dargestellt über ein Verbindungselement 15 verbunden, welches in Verbindungsführungen 16 der Betätigungseinrichtung 4 geführt ist und entlang einer zweiten Richtung 12 relativ zu den Verbindungsführungen 16 bewegbar ist. Die Verbindungsführungen 16 sind in einem starr mit dem zweiten Element verbundenen Teil der Vorrichtung angeordnet, sodass das Verbindungselement samt den ISOFIX-Adaptoren relativ zur Koppereinrichtung bzw. relativ zu dem zu befestigenden Gegenstand entlang der ersten Richtung 5 und entlang der zweiten Richtung 12 translatorisch bewegbar ist. Die erste Richtung 5 ist hier etwa senkrecht zur

zweiten Richtung 12, wodurch eine Positionierung des Gegenstandes, welcher beispielsweise als Behälter zum Transport von Tieren ausgebildet sein kann, relativ zum Fahrzeug, in welchem dieser mit den ISOFIX-Adaptoren 3 befestigt ist, sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Richtung möglich ist, um den Behälter besonders gut an einen Fahrzeugsitz anpassen zu können.

**[0047]** Darüber hinaus ist das Verbindungselement 15 in der Verbindungsführung 16 um eine Rotationsachse 6 rotierbar, welche konstruktiv hier durch die mit einer zylindrischen Außenkontur des Verbindungselementes 15 korrespondierende Verbindungsführung 16 gebildet wird. Dadurch sind die ISOFIX-Adapter 3 um die Rotationsachse 6 drehbar mit dem zweiten Element 14 und somit drehbar mit der Koppereinrichtung 2 verbunden, sodass die Koppereinrichtung 2 unter unterschiedlichen Winkeln mit ISOFIX-Haltbügeln in einem Fahrzeug verbindbar ist.

**[0048]** Die Vorrichtung kann in eine insbesondere in Fig. 1, Fig. 2 sowie Fig. 5 bis Fig. 8 dargestellte Arbeitsposition, in welcher die ISOFIX-Adapter 3 mit ISOFIX-Haltbügeln in einem Fahrzeug verbindbar sind, und eine in Fig. 3a bis 4 dargestellte Transportposition gebracht werden, wobei die ISOFIX-Adapter 3 in der Transportposition derart in der Vorrichtung 1 angeordnet sind, dass diese von außen praktisch nicht sichtbar sind.

**[0049]** In der Transportposition bildet ein Teil der Koppereinrichtung 2 eine Führung 7 für die ISOFIX-Adapter 3, sodass Längsachsen 10 der ISOFIX-Adapter 3 in der Transportposition platzsparend etwa parallel zur ersten Richtung 5 sowie etwa parallel zu einer Ebene einer Rückseite der Koppereinrichtung 2 ausgerichtet sind, während die Längsachsen 10 der ISOFIX-Adapter 3 in der Arbeitsposition unter einem Winkel 8 zur ersten Richtung 5 angeordnet sind, wie insbesondere in Fig. 2 ersichtlich.

**[0050]** Um die ISOFIX-Adapter 3 leicht aus der Transportposition in die Arbeitsposition zu bringen, sind die ISOFIX-Adapter 3 in der Transportposition um die Rotationsachse 6 gegen die Führung mittels einer Feder 9 federbelastet, sodass die ISOFIX-Adapter 3 mittels der Feder 9 automatisch gedreht werden, wenn die ISOFIX-Adapter 3 die Führung verlassen bzw. entlang der ersten Richtung aus der Führung geschoben werden.

**[0051]** Um die Vorrichtung 1 von der Transportposition in die Arbeitsposition zu bringen, werden die ISOFIX-Adapter 3 mit der Betätigungseinrichtung 4 aus der Transportposition relativ zur Koppereinrichtung 2 entlang der ersten Richtung 5 bewegt.

**[0052]** Bei einem Verlassen der Führungen 7 werden die ISOFIX-Adapter 3 dann durch die Feder 9 automatisch um die Rotationsachse 6 in die in Fig. 1 dargestellte Arbeitsposition gedreht. Dadurch ergibt sich ein einfacher Wechsel zwischen einer Transportposition, in welcher die ISOFIX-Adapter 3 unsichtbar und nicht für einen beispielsweise rollenden Transport störend in der Vorrichtung 1 angeordnet sind und einer Arbeitsposition, in welcher die Vorrichtung 1 über die ausgefahrenen und ausgeschwenkten ISOFIX-Adapter 3 unmittelbar mit einem Fahrzeug koppelbar ist.

**[0053]** Um die ISOFIX-Adapter 3 vom Fahrzeug zu lösen, ist an der Betätigungseinrichtung 4 ein Auslöseelement 18 angeordnet, welches in dem in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel als ein Griff ausgebildet und hier relativ zur Koppereinrichtung 2 entlang der ersten Richtung 5 bewegbar ist, um eine Betätigungsbewegung auf die ISOFIX-Adapter 3 aufzubringen. Das Auslöseelement 18 ist über zwei Seile 27 mit den ISOFIX-Adaptoren 3 verbunden, wobei eine Betätigungsbewegung des Auslöseelementes 18 auf die Seile 27 mittels eines entlang der ersten Richtung 5 bewegbar mit der Koppereinrichtung 2 verbundenen Übertragungsbauteiles übertragen wird. Die Seile 27 sind dabei am Verbindungselement 15 umgelenkt und verlaufen somit im Wesentlichen durch die Rotationsachse 6. Somit ist eine Betätigung unabhängig von Winkeln 8 möglich, welchen Längsachsen 10 der ISOFIX-Adapter 3 mit der ersten Richtung 5 einschließen.

**[0054]** In Fig. 2 ist eine Seitenansicht der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 abgebildet. Dabei ist ersichtlich, dass zur Bewegung der ISOFIX-Adapter 3 aus einer Transportposition in die Arbeitsposition nach translatorischer Bewegung der Betätigungseinrichtung 4 in die erste Richtung 5 relativ zur Koppereinrichtung 2 auch eine Drehbewegung der Längsachse 10 der ISOFIX-Adapter 3 erfolgt ist, sodass diese unter einem Winkel 8, der hier etwa  $50^\circ$  beträgt, zur ersten Richtung

5 ausgerichtet sind. Die ISOFIX-Adapter 3 sind somit in dieser Arbeitsposition leicht an entsprechende Haltebügel 24 bzw. ISOFIX-Haltebügel in einem Fahrzeug ankoppelbar.

**[0055]** In Fig. 3a ist eine weitere perspektivische Ansicht der Koppereinrichtung 2 dargestellt, wobei sich die ISOFIX-Adapter 3 in der Transportposition befinden, in welcher die ISOFIX-Adapter 3 platzsparend hinter der Führung 7 angeordnet und die Längsachsen 10 der ISOFIX-Adapter 3 parallel zur ersten Richtung 5 ausgerichtet sind. Dadurch wird eine platzsparende Aufbewahrung der Befestigungselemente ermöglicht. Weiter ist in Fig. 3a das ein erstes Übertragungselement 28 und ein zweites Übertragungselement 29 aufweisende Übertragungsbauteil ersichtlich, welches mit dem Auslöseelement 18 zur Betätigung der ISOFIX-Adapter 3 verbunden ist. Mit dem Übertragungsbauteil wird eine Übertragung einer Betätigungsbewegung des Auslöseelementes 18 auf die Seile 27 ermöglicht, welche Seile 27 derart mit den ISOFIX-Adaptoren 3 verbunden sind, dass die ISOFIX-Adapter 3 durch einen Zug am jeweiligen Seil 27 von einem ISOFIX-Haltebügel gelöst werden können. Die Vorrichtung kann somit sehr komfortabel durch eine Betätigung am Auslöseelement 18 von einem Fahrzeug gelöst werden, und zwar auch dann, wenn die ISOFIX-Adapter 3 selbst nicht direkt zugänglich sind, beispielsweise aufgrund eines besonders großen zu transportierenden Gegenstandes, welcher mit der Koppereinrichtung 2 verbunden ist.

**[0056]** Das Übertragungsbauteil wird hier durch ein erstes Übertragungselement 28 und ein zweites Übertragungselement 29 gebildet, wobei das erste Übertragungselement 28 starr mit dem Auslöseelement 18 und entlang der ersten Richtung 5 bewegbar mit der Koppereinrichtung 2 verbunden ist. Das zweite Übertragungselement 29 ist entlang der zweiten Richtung 12 bewegbar mit dem ersten Übertragungselement 28, jedoch entlang der ersten Richtung 5 starr mit dem ersten Übertragungselement 28 verbunden. Im Ausführungsbeispiel ragt das Verbindungselement 15 durch das zweite Übertragungselement 29. Um die beim Auslöseelement 18 eingeleitete und über das erste Übertragungselement 28 an das zweite Übertragungselement 29 übertragene Betätigungsbewegung des zweiten Übertragungselementes 29 entlang der ersten Richtung relativ zum Verbindungselement 15 zu ermöglichen, ist hierzu im zweiten Übertragungselement 29 wie dargestellt ein Langloch 31 vorgesehen. Dadurch ist eine Bewegbarkeit des zweiten Übertragungselementes 29 relativ zur Koppereinrichtung 2 sowohl entlang der ersten Richtung 5 als auch entlang der zweiten Richtung 12 gegeben, sodass eine Betätigung der ISOFIX-Adapter 3 unabhängig von einer Position der ISOFIX-Adapter 3 relativ zur Koppereinrichtung 2 möglich ist.

**[0057]** In Fig. 3b ist eine perspektivische Darstellung der Vorrichtung 1 von einer weiteren Seite abgebildet, wobei sich die Vorrichtung 2 wie in Fig. 3a in der Transportposition befindet und die ISOFIX-Adapter 3 hinter der Führung 7 verborgen sind.

**[0058]** In Fig. 4 ist eine weitere perspektivische Darstellung der Vorrichtung 1 ersichtlich. Die Vorrichtung 1 weist zwei Rollelemente 21 auf, welche seitlich an der Vorrichtung 1 befestigt sind. Durch Verlagerung eines Schwerpunktes der Vorrichtung 1 samt dem im Fahrzeug zu fixierendem Gegenstand kann der Gegenstand auf den Rollelementen 21 mit Hilfe einer Teleskopstange 20 auch außerhalb des Fahrzeuges auf einfache Weise fortbewegt werden. In einem hier nicht dargestellten Ausführungsbeispiel kann auch vorgesehen sein, dass das Auslöseelement 18 am Griffstück 19 angeordnet ist, sodass die Betätigungsbewegung über oder durch die Teleskopstangen an die ISOFIX-Adapter 3 übertragen wird.

**[0059]** Wenngleich in den hier angeführten Ausführungsbeispielen sämtliche Bewegungen manuell eingeleitet werden, versteht es sich, dass eine oder mehrere translatorische und/oder rotatorische Bewegungen einzelner Bestandteile der Vorrichtung relativ zueinander grundsätzlich auch durch einen Antrieb, insbesondere einen oder mehrere Elektromotore, ausgeführt werden können.

**[0060]** In Fig. 5 ist eine perspektivische Darstellung einer Untersicht der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 abgebildet. Dabei ist ersichtlich, dass die ISOFIX-Adapter 3 über ein Verbindungselement 15 verbunden sind, wobei das Verbindungselement 15 wiederum über die Betätigungseinrichtung 4 mit der Koppereinrichtung 2 verbunden ist. Das Verbindungselement 15 ist in die zweite Richtung 12 relativ zur Koppereinrichtung 2 bewegbar und entlang der zweiten Richtung 12 in unterschiedlichen Positionen arretierbar. Zur Arretierung sind im zweiten Element 14 bodenseitig

mehrere, hier drei, etwa pfeilförmige Ausnehmungen 17 angeordnet, wobei am Verbindungselement 15 ein hier nicht dargestellter Zapfen angeordnet ist, welcher bei einer zweiten Winkelposition des Verbindungselementes 15 relativ zur Koppereinrichtung, in welcher Längsachsen 10 der ISOFIX-Adapter 3 etwa parallel zur ersten Richtung 5 sind, aus der Ausnehmung 17 gedreht ist und entlang der zweiten Richtung 12 relativ zum zweiten Element 14 bewegbar ist. Der Zapfen greift jedoch dann, wenn sich die ISOFIX-Adapter 3 in einer in Fig. 5 dargestellten ersten Winkelposition befinden bzw. wenn sich die Vorrichtung in der Arbeitsposition befindet, derart in die Ausnehmung 17 ein, dass das Verbindungselement 15 nicht relativ zum zweiten Element 14 entlang der zweiten Richtung 12 bewegbar ist. Somit ist hier eine Arretierung des Verbindungselementes 15 und also auch der ISOFIX-Adapter 3 in drei unterschiedliche Relativpositionen entlang der zweiten Richtung 12 relativ zur Koppereinrichtung 2 möglich, und zwar eine mittlere und zwei seitliche Positionen. Eine Lösung der Arretierung kann durch Rotation der ISOFIX-Adapter 3 um die Rotationsachse 6 durchgeführt werden, wodurch der Zapfen aus der Ausnehmung gedreht wird.

**[0061]** Fig. 6a zeigt eine Frontalansicht der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1, wobei die ISOFIX-Adapter 3 in einer mittleren Position arretiert sind.

**[0062]** Fig. 6b und 6c zeigen zwei weitere Frontalansichten der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1, wobei das Verbindungselement 15 mit den ISOFIX-Adaptoren 3 in zwei verschiedenen seitlichen Positionen entlang der zweiten Richtung 12 relativ zur Koppereinrichtung 2 arretiert dargestellt sind. Somit ist es mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 auf einfache Weise möglich, Gegenstände auch außermittig zu ISOFIX-Haltebügeln in einem Fahrzeug zu fixieren. Maximalpositionen sind hier durch Anschläge 32 definiert, welche am Verbindungselement 15 fix angeordnet und mit diesem verschiebbar sind und in einer Endposition entlang der zweiten Richtung 12 wie ersichtlich am zweiten Element 14 bzw. an im zweiten Element 14 angeordneten Verbindungsführungen 16 anliegen.

**[0063]** Die Betätigungseinrichtung 4 bleibt dabei mittels des Raststiftes 11 in einer Position entlang der ersten Richtung 5 relativ zur Koppereinrichtung 2 fixiert, lediglich das Verbindungselement 15 sowie das zweite Übertragungselement 29 werden mit den ISOFIX-Adaptoren 3 entlang der zweiten Richtung 12 verschoben, wodurch eine horizontale Positionierung der Koppereinrichtung 2 und somit des zu fixierenden Gegenstandes relativ zu ISOFIX-Haltebügeln einer Fahrzeugkarosserie realisierbar ist.

**[0064]** In Fig. 7 ist eine Seitenansicht eines Sets 25 abgebildet, welches an einem Sitz 23 eines Fahrzeuges montiert ist, wobei das Set 25 die erfindungsgemäße Vorrichtung 1 und eine Transporteinrichtung 22 aufweist. Die Transporteinrichtung 22 ist in diesem Ausführungsbeispiel als ein verschließbares Behältnis zum Transport von Gegenständen im Fahrzeug ausgebildet. Die ISOFIX-Adapter 3 befindenden sich wie ersichtlich in der Arbeitsposition und sind an korrespondierende ISOFIX-Haltebügel der Fahrzeugkarosserie angekoppelt. In Fig. 7 ist ersichtlich, dass durch Verschiebung der Betätigungseinrichtung 4 samt den ISOFIX-Adaptoren 3 in die erste Richtung 5 ein Ausgleichen einer Schräge der Sitzfläche des Sitzes 23 des Fahrzeuges ermöglicht ist, um die Bodenfläche 26 der Transporteinrichtung 22 in eine horizontale und somit für den Transport günstige Lage einzurichten. Darüber hinaus ist eine drehbare Lagerung der ISOFIX-Adapter 3 für eine Einstellung einer günstigen Arbeitsposition von Vorteil, da die ISOFIX-Adapter 3 in der Arbeitsposition mit den Haltebügeln 24 der Fahrzeugkarosserie über die Betätigungseinrichtung 4 auf einfache und rasche Weise verbunden werden können.

**[0065]** Fig. 8 stellt eine schematische, perspektivische Darstellung eines weiteren Ausführungsbeispiels der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 dar. Dabei ist ersichtlich, dass das Auslöseelement 18 im Unterschied zum Ausführungsbeispiel aus Fig. 1 nicht als Griff, sondern als ein Taster ausgebildet ist, welcher an der Betätigungseinrichtung 4 angeordnet ist. Mit dem Taster können die ISOFIX-Adapter 3 wieder über ein Zugmittel von den Haltebügeln 24 der Fahrzeugkarosserie gelöst werden.

**[0066]** Weiter sind bei diesem Ausführungsbeispiel die Ausnehmungen 17 zur Arretierung des Verbindungselements 15 in unterschiedlichen Relativpositionen entlang der zweiten Richtung 12

nicht in einer bodenseitigen, sondern in einer rückseitigen Fläche des zweiten Elementes 14 angeordnet.

**[0067]** Mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 können verschiedenartige Gegenstände, Kinder in Kindersitzen, aber auch Tiere sicher und verletzungsfrei in einem Fahrzeug transportiert werden. Dies wird mittels einer beweglich mit einer Koppeleinrichtung 2 verbundenen Betätigungseinrichtung 4 und mit mit der Betätigungseinrichtung 4 beweglich verbundenen Befestigungselementen auf einfache und platzsparende Weise erreicht. Wenn die erfindungsgemäße Vorrichtung 1 nicht zur Koppelung einer Transporteinrichtung 22 mit der Fahrzeugkarosserie benötigt wird, ist es möglich, die ISOFIX-Adapter 3 auf einfache Weise hinter Führungen 7 in einer Transportposition durch Bewegung der Betätigungseinrichtung 4 platzsparend zu verstauen. Durch ein teleskopierbares Griffstück 19 und Gleit- oder Rollelemente 21 kann die Transporteinrichtung 22 auch außerhalb des Fahrzeuges einfach fortbewegt werden.

## Ansprüche

1. Vorrichtung (1) zur Fixierung eines Gegenstandes, insbesondere eines Transportbehältnisses, in einem Fahrzeug, aufweisend eine Koppeleinrichtung (2), mit welcher der Gegenstand starr verbindbar ist, sowie zwei Befestigungselemente, vorzugsweise ISOFIX-Adapter (3), mit welchen die Koppeleinrichtung (2) mit dem Fahrzeug verbindbar sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente mit einer Betätigungseinrichtung (4) verbunden und gemeinsam mit der Betätigungseinrichtung (4) in einer ersten Richtung (5) translatorisch relativ zur Koppeleinrichtung (2) bewegbar sind.
2. Vorrichtung (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente mittels einer translatorischen Bewegung der Betätigungseinrichtung (4) in die erste Richtung (5) und einer Drehbewegung der Befestigungselemente aus einer Transportposition in eine Arbeitsposition bewegbar sind, wobei die Befestigungselemente in der Arbeitsposition mit Haltebügeln (24) einer Fahrzeugkarosserie verbindbar sind.
3. Vorrichtung (1) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente mit der Betätigungseinrichtung (4) um eine Rotationsachse (6) drehbar verbunden sind, wobei die Rotationsachse (6) vorzugsweise etwa senkrecht zur ersten Richtung (5) ist.
4. Vorrichtung (1) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Rotationsachse (6) relativ zur Koppeleinrichtung (2) translatorisch verschiebbar ist, vorzugsweise entlang der ersten Richtung (5).
5. Vorrichtung (1) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Koppeleinrichtung (2) Führungen (7) für die Befestigungselemente aufweist, wobei die Führungen (7) vorzugsweise entlang der ersten Richtung (5) ausgerichtet sind, durch welche Führungen (7) ein Drehwinkel der Befestigungselemente um die Rotationsachse (6) festgelegt ist, wenn sich die Befestigungselemente in einer Transportposition befinden.
6. Vorrichtung (1) nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente in der Transportposition durch eine Feder (9) derart federbelastet sind, dass die Befestigungselemente (3) bei einem Verlassen der Führungen (7) in Richtung der ersten Richtung (5) durch die Feder (9) um die Rotationsachse (6) gedreht werden.
7. Vorrichtung (1) nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass Längsachsen (10) der Befestigungselemente in der Transportposition etwa parallel zur ersten Richtung (5) sind.
8. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungseinrichtung (4) relativ zur Koppeleinrichtung (2) in unterschiedlichen Relativpositionen entlang der ersten Richtung (5) fixierbar ist, insbesondere mittels eines Raststiftes (11).
9. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente relativ zur Koppeleinrichtung (2) in einer zweiten Richtung (12) translatorisch bewegbar sind, wobei die zweite Richtung (12) vorzugsweise senkrecht zur ersten Richtung (5) ist.
10. Vorrichtung (1) nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungseinrichtung (4) ein erstes Element (13), welches starr mit der Koppeleinrichtung (2) verbunden ist, und ein zweites Element (14) aufweist, wobei das zweite Element (14) relativ zum ersten Element (13) entlang der ersten Richtung (5) bewegbar ist und die Befestigungselemente entlang der zweiten Richtung (12) bewegbar mit dem zweiten Element (14) verbunden sind.
11. Vorrichtung (1) nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente über ein Verbindungselement (15) starr verbunden sind, wobei das Verbindungselement (15) in einer Verbindungsführung (16) im zweiten Element (14) geführt ist.
12. Vorrichtung (1) nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Verbindungselement (15) in der Verbindungsführung (16) um eine Rotationsachse (6) rotierbar ist, wobei die Rotationsachse (6) vorzugsweise parallel zur zweiten Richtung (12) ist.

13. Vorrichtung (1) nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente relativ zum zweiten Element (14) in unterschiedlichen Positionen entlang der zweiten Richtung (12) lösbar arretierbar sind, wobei eine Arretierung insbesondere durch eine Rotation der Befestigungselemente um die Rotationsachse (6) lösbar ist.
14. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungselemente mit korrespondierenden Befestigungseinrichtungen im Fahrzeug, insbesondere ISOFIX-Haltebügeln (24), lösbar koppelbar sind, wobei eine Koppelung mittels der Betätigungseinrichtung (4) lösbar ist.
15. Vorrichtung (1) nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Koppelung mittels einer Betätigungsbewegung an der Betätigungseinrichtung (4), vorzugsweise über ein Auslöseelement (18), lösbar ist, wobei die Betätigungsbewegung bevorzugt über ein Zugmittel, insbesondere ein Seil (27), von der Betätigungseinrichtung (4) an die Befestigungselemente übertragbar ist, welches Zugmittel durch eine Rotationsachse (6) geführt ist, um welche die Befestigungselemente drehbar sind, sodass ein Lösen der Koppelung unabhängig von einem Winkel der Befestigungselemente um die Rotationsachse (6) möglich ist.
16. Vorrichtung (1) nach Anspruch 14 oder 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Betätigungseinrichtung (4) ein biometrischer Sensor, insbesondere ein Fingerabdrucksensor, oder eine Eingabeeinrichtung für einen Code, einen Schlüssel oder dergleichen vorgesehen ist, wobei die Koppelung mittels des biometrischen Sensors oder der Eingabeeinrichtung lösbar ist.
17. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 13 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein optisches und/oder akustisches Signal erzeugbar ist, anhand dessen für einen Benutzer erkennbar ist, ob die Befestigungselemente mit den Befestigungseinrichtungen gekoppelt sind.
18. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungseinrichtung (4) ein Griffstück (19) aufweist, welches relativ zur Koppelinrichtung (2) und relativ zu den Befestigungselementen bewegbar ist, vorzugsweise entlang der ersten Richtung (5), wobei das Griffstück (19) insbesondere über eine Teleskopstange (20) mit der Koppelinrichtung (2) verbunden ist.
19. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 18, **dadurch gekennzeichnet**, dass Roll- oder Gleitelemente (21) vorgesehen sind, vorzugsweise an einer Seite der Vorrichtung (1), welche einer Seite, an welche ein Griffstück (19) angeordnet ist, gegenüberliegt, um die Vorrichtung (1) rollend oder gleitend zu bewegen.
20. Set zum Transport von Gegenständen im Fahrzeug, aufweisend eine Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 19 sowie eine Transporteinrichtung (22), welche starr mit der Vorrichtung (1) verbunden ist.
21. Set nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Transporteinrichtung (22) als ein Behältnis zum Transport eines Haustieres ausgebildet ist, wobei insbesondere innenseitig deformierbare Elemente angeordnet sind.
22. Set nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Transporteinrichtung (22) als Kindersitz ausgebildet ist.
23. Set nach einem Anspruch 22, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kindersitz eine klappbare Sitzfläche und klappbare Seitenelemente aufweist, sodass der Kindersitz auf kleinen Raum zusammenklappbar ist.
24. Set nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Transporteinrichtung (22) als verschließbares Transportbehältnis, insbesondere als Werkzeugkasten, als Laptoptasche oder Aktenkoffer, ausgebildet ist.

25. Set nach einem der Ansprüche 20 bis 24, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorrichtung (1) und/oder die Transporteinrichtung (22) eine Lasche aufweist, durch welche die Transporteinrichtung (22) mittels eines Gurtes bei Anordnung in einem Fahrzeug zusätzlich sicherbar ist.

**Hierzu 8 Blatt Zeichnungen**

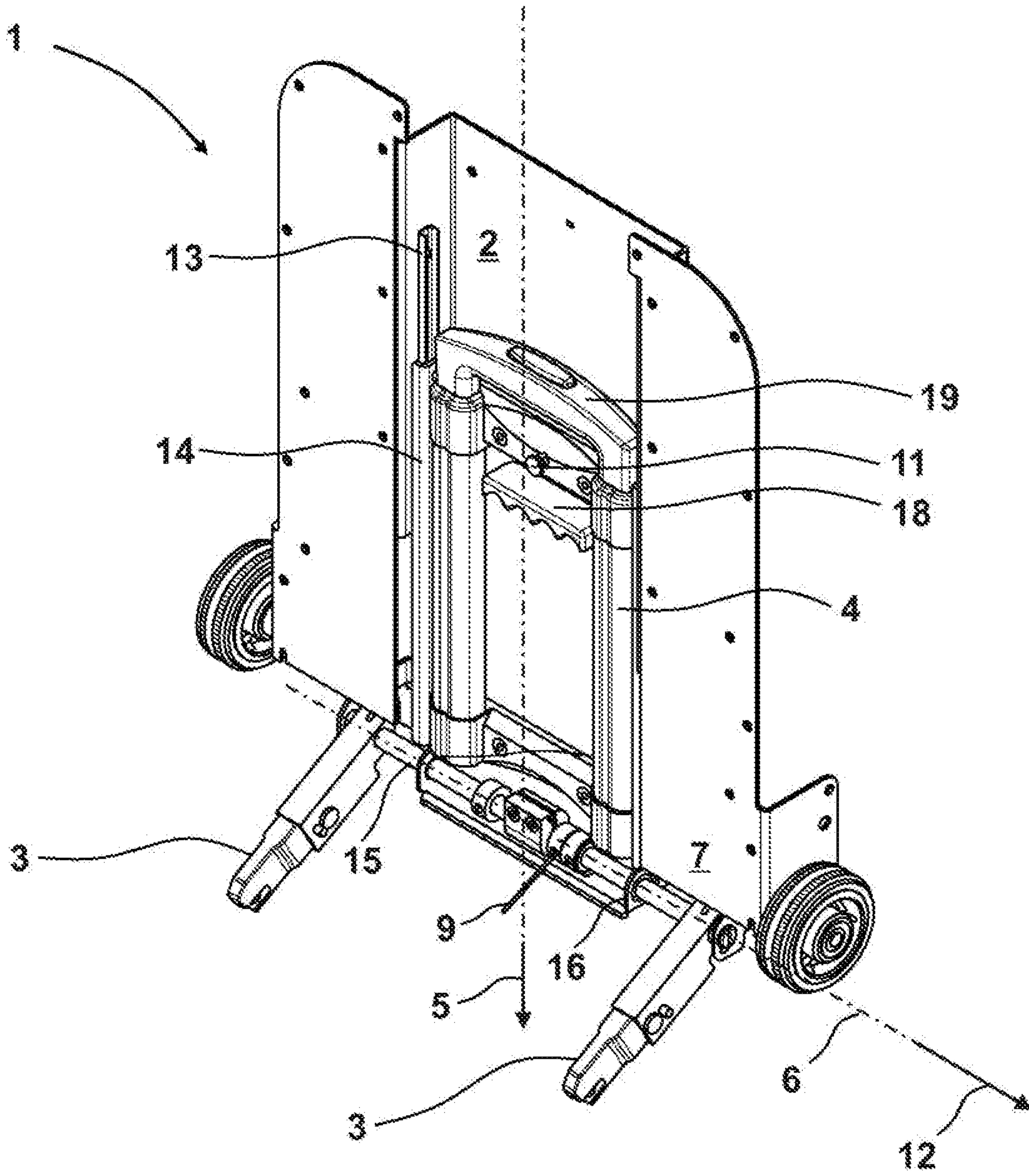


Fig. 1

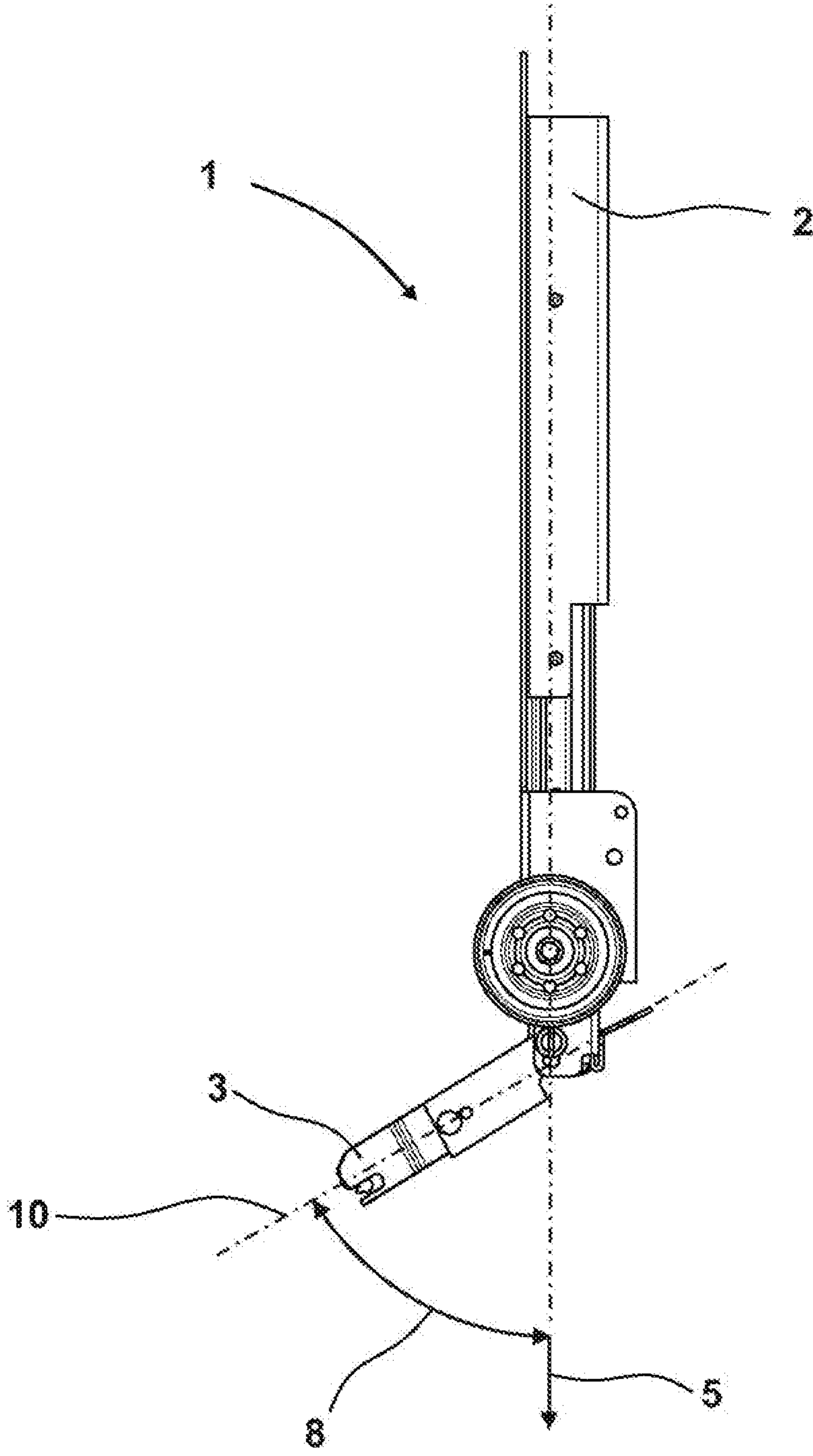


Fig. 2

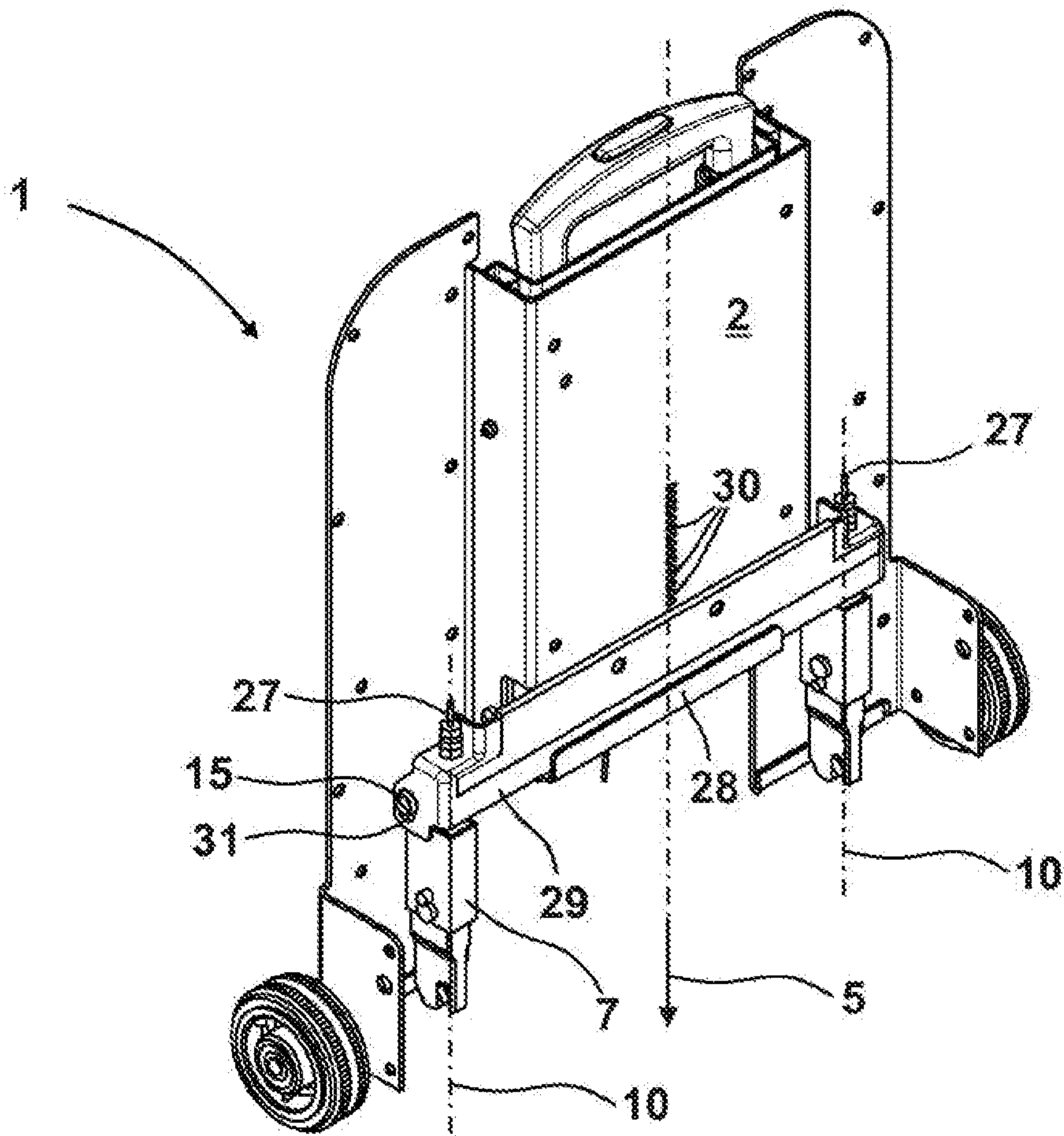


Fig. 3a

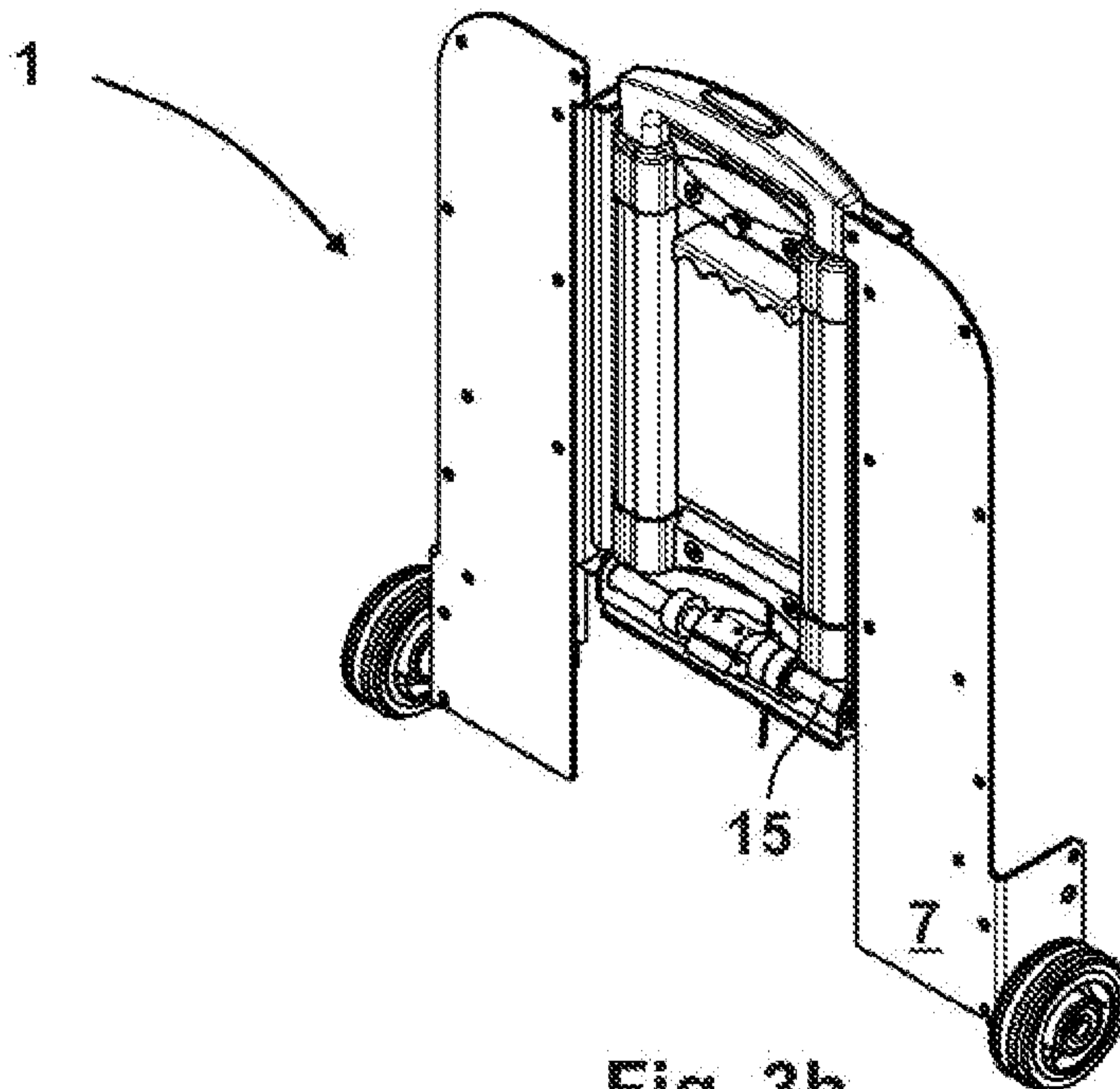


Fig. 3b

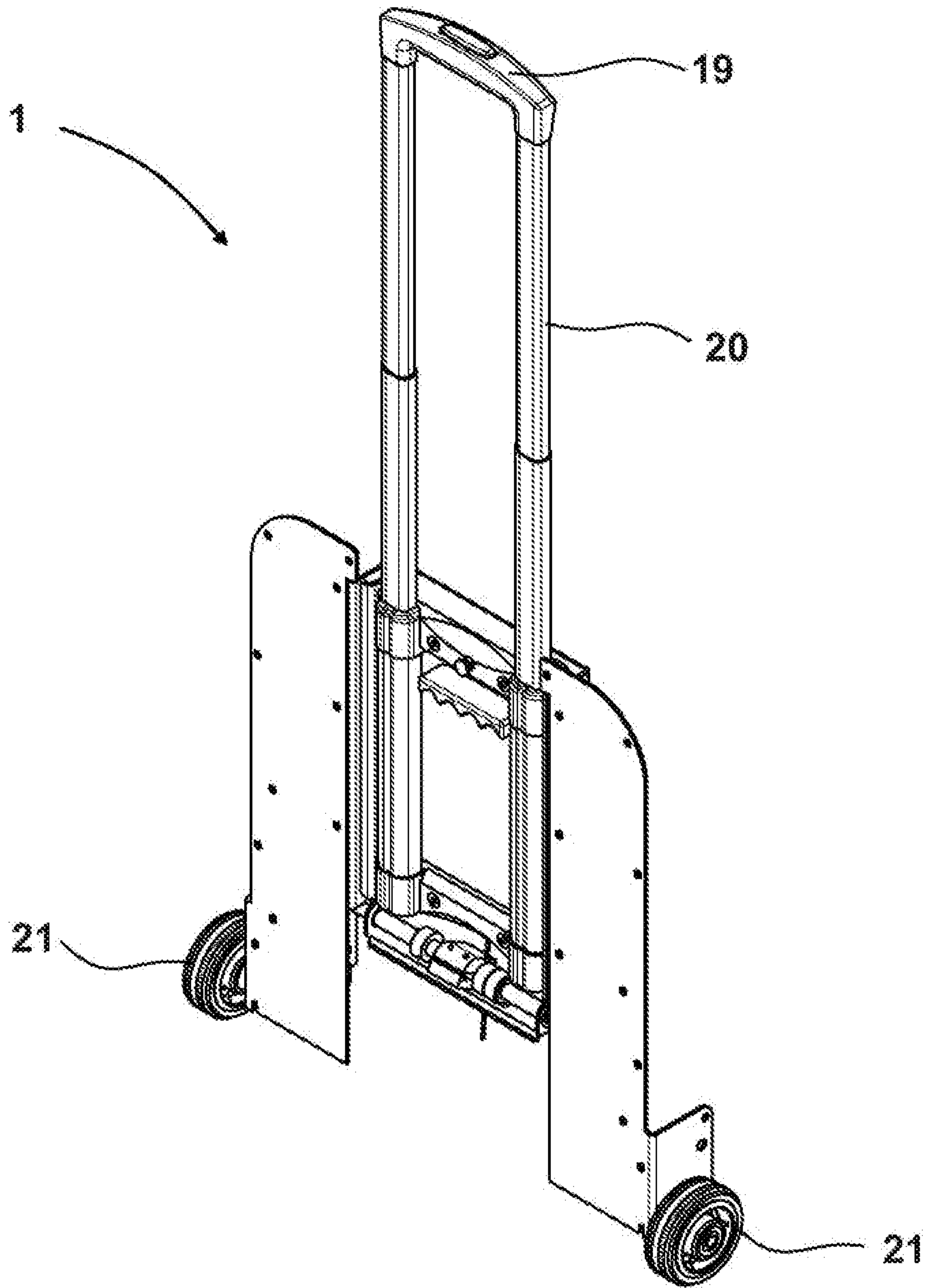


Fig. 4

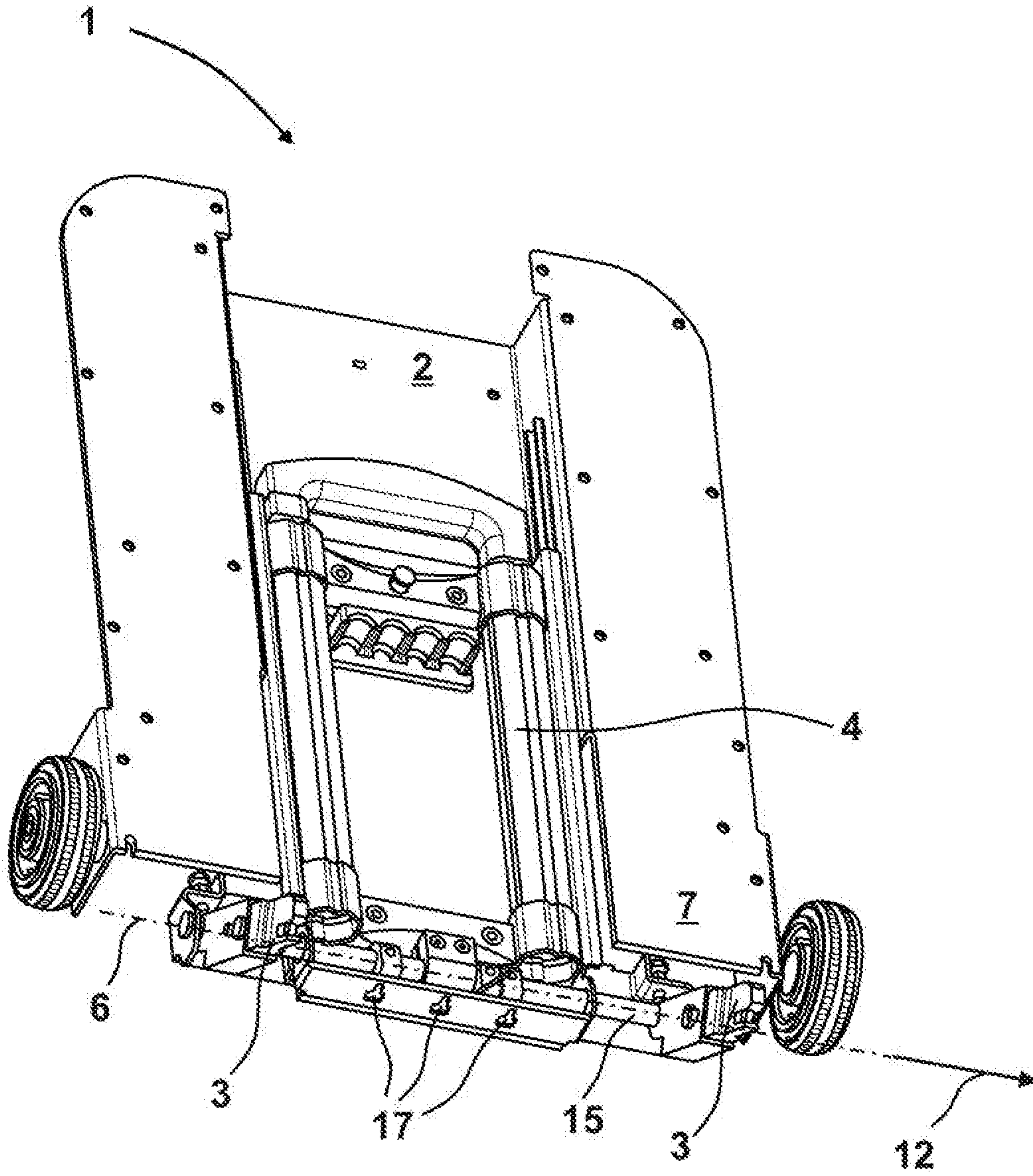


Fig. 5

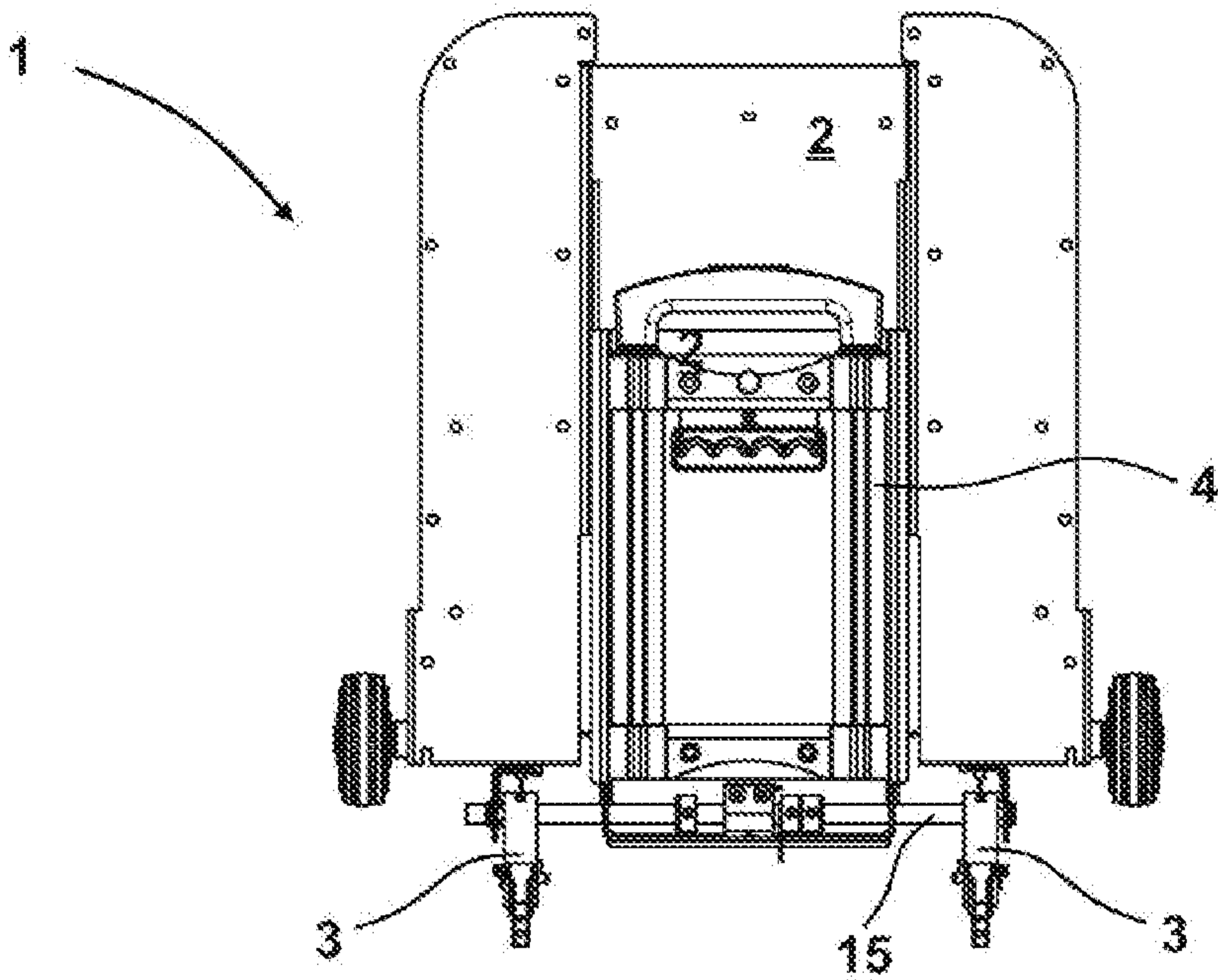


Fig. 6a

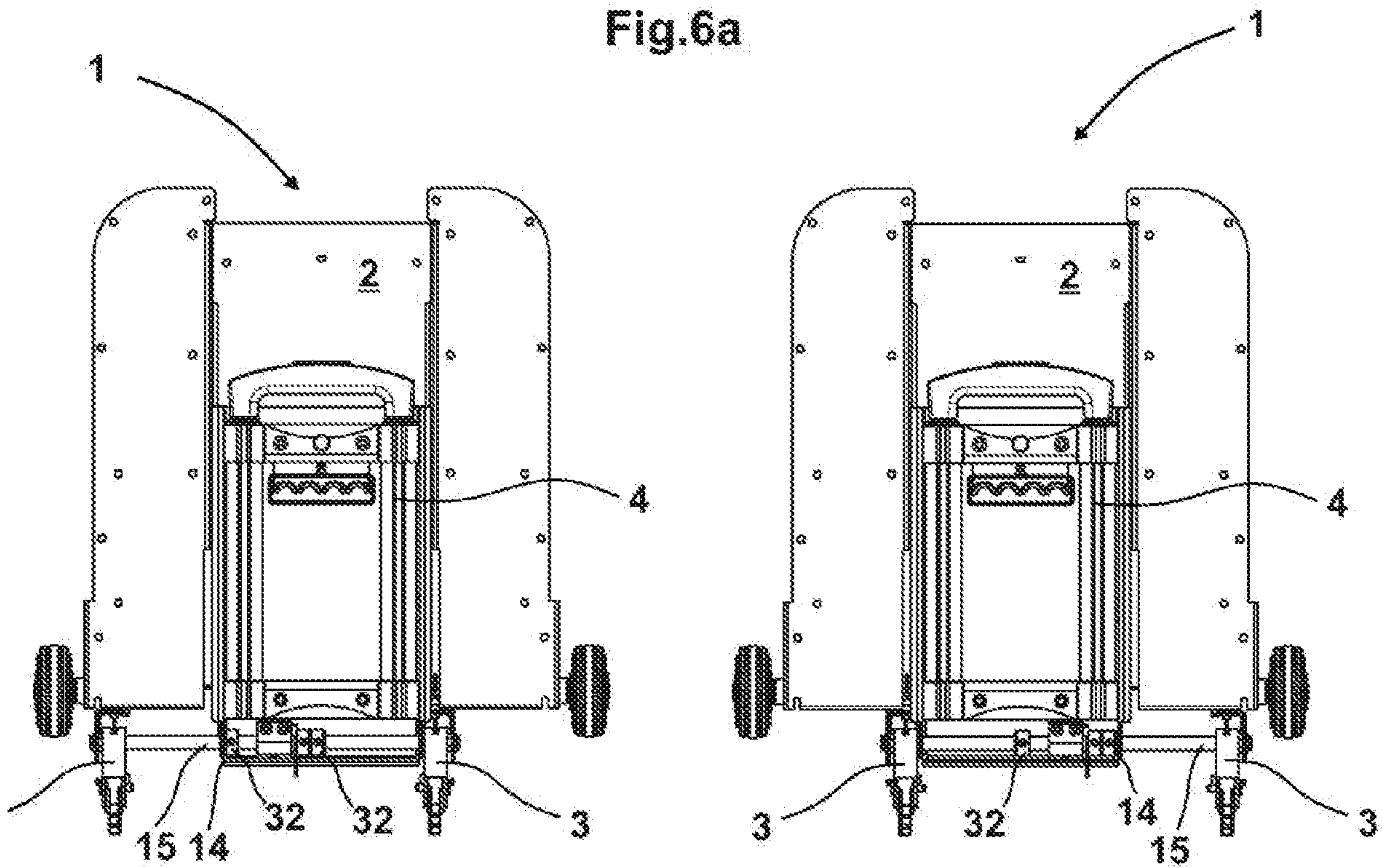


Fig. 6b

Fig. 6c

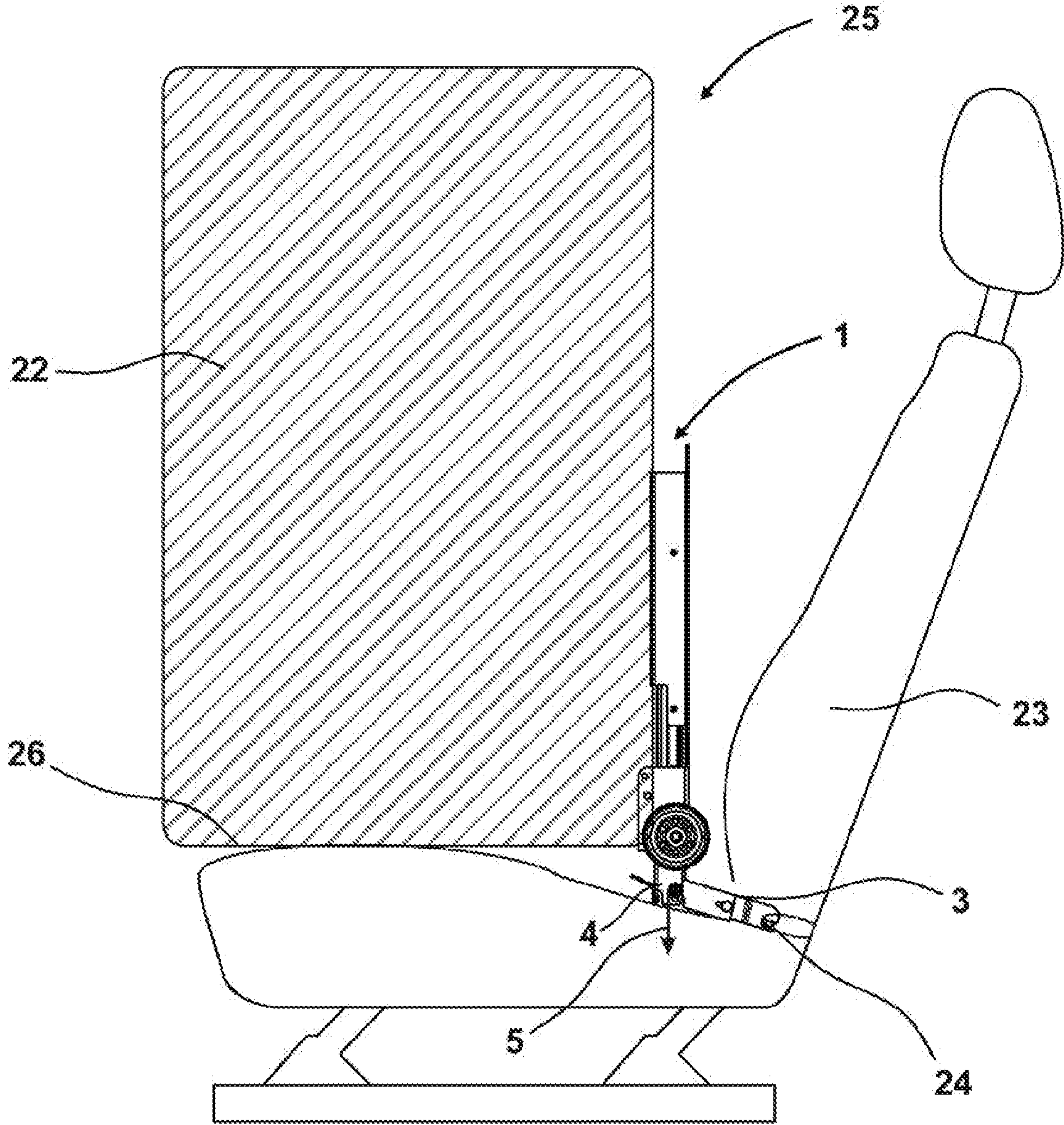


Fig. 7

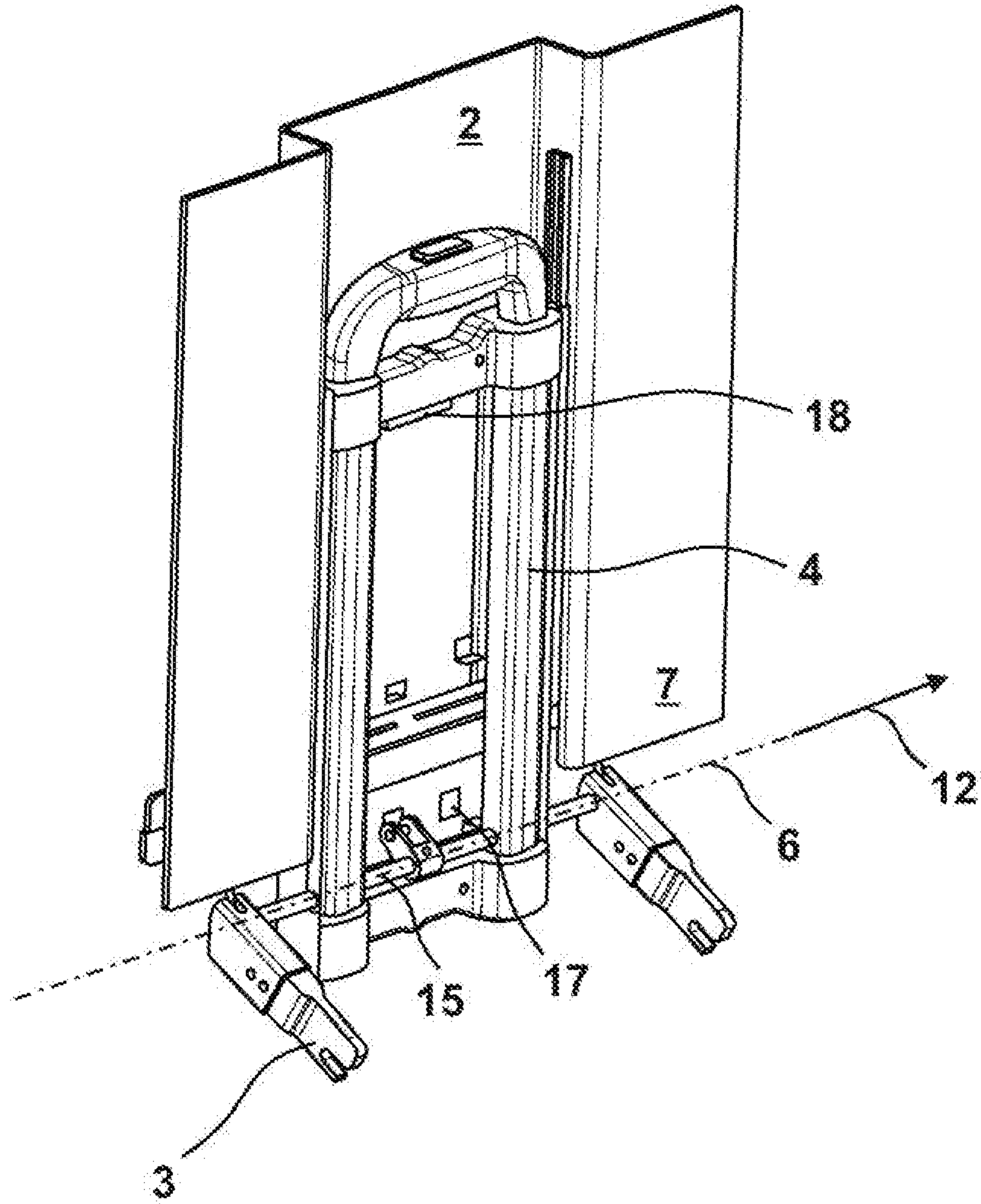


Fig. 8

Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC: <b>B60R 7/04</b> (2006.01); <b>A45C 13/26</b> (2006.01); <b>B60P 7/13</b> (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß CPC: <b>B60R 7/043</b> (2013.01); <b>A45C 13/262</b> (2013.01); <b>B60P 7/13</b> (2013.01); <b>A45C 2013/267</b> (2013.01)		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B60R, A45C, B60P		
Konsultierte Online-Datenbank: WPI; EPODOC; TXTnn		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am <b>27.06.2019</b> eingereichten Ansprüchen <b>1-25</b> erstellt.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 102014227001 A1 (BP CHILDREN S PRODUCTS HK CO) 09. Juli 2015 (09.07.2015)  gesamtes Dokument	1-4, 14, 15, 20-25
X	EP 0970842 A1 (HOLMBERGS FAB AB BRDR) 12. Januar 2000 (12.01.2000) gesamtes Dokument	1, 14, 15, 20-25
X	DE 202013103196 U1 (LERADO ZHONG SHAN IND CO) 23. Oktober 2013 (23.10.2013) gesamtes Dokument	1, 14, 15, 20-25
X	DE 202015100327 U1 (NICKEL ET AL.) 26. April 2016 (26.04.2016) gesamtes Dokument	1, 14, 15, 20-25
A	DE 202007009642 U1 (SCALA DESIGN GMBH) 13. September 2007 (13.09.2007) Figuren	1-25
A	FR 2981895 A1 (RENAULT SA) 03. Mai 2013 (03.05.2013) Figuren	1-25
Datum der Beendigung der Recherche: 19.12.2019		Seite 1 von 1
		Prüfer(in): WAGNER Sascha
*) <b>Kategorien</b> der angeführten Dokumente: <b>X</b> Veröffentlichung <b>von besonderer Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. <b>Y</b> Veröffentlichung <b>von Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese <b>Verbindung für einen Fachmann naheliegend</b> ist.		
<b>A</b> Veröffentlichung, die den allgemeinen <b>Stand der Technik</b> definiert. <b>P</b> Dokument, das von <b>Bedeutung</b> ist (Kategorien <b>X</b> oder <b>Y</b> ), jedoch <b>nach dem Prioritätstag</b> der Anmeldung veröffentlicht wurde. <b>E</b> Dokument, das <b>von besonderer Bedeutung</b> ist (Kategorie <b>X</b> ), aus dem ein „ <b>älteres Recht</b> “ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). <b>&amp;</b> Veröffentlichung, die Mitglied der selben <b>Patentfamilie</b> ist.		